

Unser Zeichen
lfd-ti

Bearbeitet von
Herrn Dr. Titze
titze@lfd.mk.lsa-net.de

☎ (0345)
2 93 97 53

Halle
14.08.2003

Jessen, OT Hemsendorf. Schloß Hemsendorf

Stellungnahme zum Denkmalwert

Schloß Hemsendorf ist das Gutshaus des früheren Rittergutes Hemsendorf. Das Baudenkmal umfaßt die Sachgesamtheit des aus Gutshaus, den Resten des Wirtschaftshofes und des Gutsparkes bestehenden Rittergutes.

Die ältesten historischen Überlieferungen als befestigter Adelssitz unter der Lehnsherrschaft der sächsischen Kurfürsten reichen zurück bis in das Jahr 1380. Damals befand sich Hemsendorf im Besitz der Familie von Gleyne (von Glyne), im 15. Jahrhundert der Löser, im 15. und 16. Jahrhundert der von Ryßen (von Reisen), im späten 17. und der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts der von Roebel, später der von Leuben und von Polenz. In der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts gehörte das Gut dem Wörlitzer Propst und engen Vertrauten des Fürsten Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau, Friedrich Christian Gottlieb Reil, später den von Itzenplitz und von Schönfeld, im 20. Jahrhundert bürgerlichen Besitzern.

Die lange Geschichte des Rittergutes spiegelt sich in der Bausubstanz des Schlosses, die materielle Zeugnisse aus mehreren Jahrhunderten in einer Vielzahl originaler Befunde enthält. Das heutige Erscheinungsbild wird – ungeachtet partieller Veränderungen des 19. und 20. Jahrhunderts – vom frühbarocken Umbau der Zeit um 1700 bestimmt.

Vier massive Flügel bilden einen geschlossenen Baukomplex auf nahezu quadratischem Grundriß, überragt von einem polygonalen Turm. Die wehrhafte Geschlossenheit der ehemals durch einen Wassergraben gesicherten Anlage ist von besonderem typologischem, und damit wissenschaftlichem Interesse. Das Bauwerk stellt, mit der monumental-strengen Regelmäßigkeit der Fassaden, der repräsentativen Turmerhöhung, dem architektonisch anspruchsvollen Hauptportal, den erhaltenen Teilen der Ausstattung und vor allem mit der die gesamte Tiefe des nordöstlichen Flügels einnehmenden Kapelle einschließlich der darin erhaltenen Reste der ursprünglichen Dekoration, ein bemerkenswertes Zeugnis frühbarocker Schloßbaukunst dar, dessen wissenschaftliche Erforschung und detaillierte Bewertung noch ausstehen.

Ein Fachwerkbau der Zeit um 1700 im Vorfeld des Gutshauses dokumentiert den grundlegenden Zusammenhang des Schloßbaus mit der agrarischen Gutswirtschaft und verkörpert beispielhaft den selten erhaltenen Typus eines barocken Wirtschaftsgebäudes.

Der vom ehemaligen Gutshof abgetrennte, großzügige Park unterstreicht den herrschaftlichen Charakter des Adelssitzes und weist hohe gartenkünstlerische Qualität auf. Ob sich darüber hinaus durch den damaligen Gutsbesitzer Reil Verbindungen zu den Dessau-Wörlitzer Anlagen nachweisen lassen, ist eine vordringliche Aufgabe zukünftiger Forschung.

Schloß Hemsendorf ist ein Denkmal von herausragender Bedeutung für die Region Wittenberg. Sein besonderer Denkmalwert setzt sich aus kulturell-künstlerischen, geschichtlichen und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekten zusammen. Als ehemaliges Rittergut dokumentiert es das Wirken namhafter Adelsgeschlechter. Für Hemsendorf selbst ist das Gut Dreh- und Angelpunkt der Ortsgeschichte. Die erhaltenen Barockbauten und die weitläufigen Parkanlagen im landschaftlichen Stil sind bemerkenswerte Zeugnisse historischer Adelskultur und veranschaulichen zugleich deren Übernahme durch großbürgerliche Kreise im 19. und 20. Jahrhundert. Die Gegenüberstellung von Schloß und Gutshof einerseits und deren Kontrast zu den Bauernhöfen des Dorfes andererseits gibt anschauliche Vorstellungen von der adligen Wirtschaftsweise in den vergangenen Jahrhunderten. Die in den Schloßbau integrierte Kapelle schließlich ist neben ihrer künstlerischen Qualität kultur- und sozialgeschichtlich bedeutsam als Beispiel für die Rolle und das Selbstverständnis adliger Gutsherrschaften innerhalb des ständischen Gesellschaftsaufbaus des Ancien Régime.

Im Auftrag



Dr. Titze